

(260) Nr. 1305 pr.

Kundmachung.

Bei der am 1. Juli d. J. stattgehabten 397. und 398. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien Nr. 445 und 320 gezogen worden.

Die Serie 445 enthält böhmisch-ständische Aerial-Obligationen vom verschiedenen Zinsfuß, und zwar: Nr. 163.104 mit zwei Zehntel, Nr. 163.105 mit einem Achtel, und Nr. 163.225 bis einschließlich Nr. 164.724 mit der ganzen Kapitalsumme, im Gesamt-Kapitalbetrage von 1.209.339 fl. 19 1/2 kr.

Die Serie Nr. 320 enthält Bank-Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens lit. B im Zinsfuß von 4%, und zwar: die ursprünglich eingereichten von Nr. 1568 bis einschließlich 3279 mit dem Kapitalbetrage von 1.243.200 fl., dann die nachträglich eingereichten gleichfalls lit. B Obligationen von Nr. 1717 bis einschließlich 3239, im Kapitalbetrage von 15.200 fl., und endlich die Supplementar-Obligationen im Zinsfuß von 4% lit. G von Nr. 4420 bis einschließlich Nr. 4453 mit dem Kapitalbetrage von 34.000 fl.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5% verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Partei nach Maßgabe des mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabes 5%, auf öst. W. lautende Obligationen erfolgt werden.

Vom k. k. Landes-Präsidium für Krain.
Laibach am 11. Juli 1864.

(251—3) Nr. 6765.

Nachstehende Kundmachung des hohen k. k. Staatsministeriums wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Vom k. k. Landes-Präsidium Laibach am 3. Juli 1864.

Kundmachung.

betreffend die Bewerbungen um Freiplätze in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien.

Da Personen, welche für ihre Söhne oder Mündel einen Freiplatz in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien zu erlangen wünschen, nicht selten einen ungeeigneten Weg betreten, indem sie ein auf Verleihung eines solchen Platzes im Allgemeinen und ohne Bezeichnung eines bestimmten erledigten Stiftpplatzes gestelltes Bittgesuch einbringen, so wird aufmerksam gemacht, daß bezüglich der Freiplätze in der k. k. Theresianischen Akademie, deren Verleihung der Allerhöchsten Gnade Seiner k. k. Apostolischen Majestät vorbehalten ist, und bei deren Verleihung das Staatsministerium Einfluß zu nehmen hat, der Konkurs in der Wiener so wie in der betreffenden Landeszeitung unter Angabe der stiftmäßigen Erfordernisse ausgeschrieben und jedesmal sowohl der Termin, innerhalb welchem, als auch die Stelle, bei welcher die Gesuche einzubringen sind, bestimmt wird.

Allgemein gehaltene, nicht auf einen bestimmten erledigten Freiplatz lautende, außer dem Wege einer Konkursbewerbung dem Staatsministerium übergebene Gesuche um Freiplätze in der gedachten Akademie können den gewünschten Erfolg nicht haben und der Partei nur einfach zurückgestellt werden.

Wien am 16. Juni 1864.

(264—1) Nr. 383 pr.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist die Landtafel- und Grundbuch-Direktors-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis 28. d. M. beim Präsidium desselben zu überreichen.
Klagenfurt am 11. Juli 1864.

(259—1) Nr. 1234.

Kundmachung.

Bei diesem Bezirksamte ist eine permanente Diurnistenstelle mit dem Taggelde von 1 fl. 5 kr. zu vergeben.

Die Kompetenzgesuche sind bis 25. d. M. unter Nachweisung der Fähigkeiten und bisherigen Verwendung hieramts einzureichen.
k. k. Bezirksamt Kronau am 12. Juli 1864.

(263—1)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Zeugs-Artillerie-Kommando Nr. 10 in Stein wird am 5. August 1864 in der Amtskanzlei um 10 Uhr Vormittags, A.

eine mündliche Lizitation und zugleich auch eine Sammlung schriftlicher Offerte für die Einlieferung der für das Jahr 1865, d. i. vom 1. Jänner bis Ende Dezember erforderlichen Eisen-, Holz-, Leder-, Leinen- und Woll-Sorten, Schreib- und Zeichnungs-Materialien, verschiedene andere Materialien, allgemeine Werkzeuge, verschiedene Geräte und Kanzlei-Requisiten, unter Annahme eines Badiums von Einhundert Gulden österreichischer Währung; ferner B.

eine Offerts-Verhandlung wegen Einlieferung von 2000 Stück neuen zentigen Pulverfassern für dieselbe Zeit mit einem Badium von 230 fl. ö. W., und endlich

C.

eine Offerts-Verhandlung wegen Lieferung von 2000 Centner Torf mit einem Badium von 20 fl. ö. W. stattfinden.

Mäkler und Zwischenhändler sind von diesen Verhandlungen ausgeschlossen.

Das Verzeichniß, in welchem die Lieferungs-Gegenstände, dann das beiläufige Lieferungs-Quantum ersichtlich gemacht ist, sowie die zur Einsicht nöthigen Muster und die Lieferungs-Bedingnisse, denen sich der Bestbieter bei diesen drei Verhandlungen für den Abschluß des Kontraktes zu unterziehen hat, können täglich in der hierortigen Amtskanzlei, die Bedingungen sammt Verzeichniß auch beim k. k. Zeugs-Artillerie-Filial-Posten-Kommando Laibach von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Vom k. k. Zeugs-Artillerie-Kommando Nr. 10.
Stein am 13. Juli 1864.

(221—1)

Ueberlassung der Traiteurie

des k. k.

Kadeten-Instituts zu Fiume

auf drei Jahre, d. i. vom 1. Jänner 1865 bis Ende Dezember 1867 an den als vortheilhaftest erscheinenden Konkurrenten. Vertrags-Bedingnisse und Offert-Formularen einzusehen vom 10. Juli 1864 angefangen bei den k. k. Oberkriegskommissariaten zu Wien und Graz, dann bei dem Kriegskommissariat zu Laibach und in der Magazinskanzlei des k. k. Kadeten-Instituts zu Fiume von 9 bis 12 Uhr Vormittags, bei letzterer auch Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Offertverhandlung am 15. September 1864, Vormittags 10 Uhr, in der Kommandanten-Kanzlei des genannten Instituts.

Die mit 50 kr. Stempelmarken, mit einem Reugelbe von 400 fl. in Baarem oder in Staatspapieren nach dem Kurswerthe, dann mit amtlichen Zeugnissen über Reumund, Befähigung und Vermittelung des Konkurrenten zu belegenden Offerte haben zur Berücksichtigung längstens

am 15. September 1864, Vormittags 9 Uhr, gut versiegelt, und mit der Bezeichnung „Offert für die Traiteurie des k. k. Kadeten-Instituts“ versehen, dem Instituts-Kommando unter dessen Adresse direkte zukommend gemacht zu werden.

Fiume am 18. Juni 1864.

Vom k. k.

Kadeten-Instituts-Kommando.

(1331—3) Nr. 1224.

Konkurs

über das Vermögen des verstorbenen Ignaz Modis aus Neudorf, Haus-Nr. 1.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in Folge der, von der k. k. Finanz-Prokuratur zu Laibach, in Vertretung der Pfarrarmen von Oblak als bedingt erbserklärten Erben nach dem am 28. Mai 1863 in Neudorf Haus-Nr. 1 verstorbenen Einwohner Ignaz Modis, erfolgten Güterabtretung von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte bewegliche und im Kron-

lande Krain befindliche unbewegliche, zum Nachlasse des Ignaz Modis gehörige Vermögen gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an die genannte Verlassmasse eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert,

bis 24. August 1864

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Johann Buzhar, Advokaten in Adelsberg, als Vertreter der Ignaz Modis'schen Konkursmasse, bei diesem Gerichte sogewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt

zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verlauf des erst bestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Konkursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten sichergestellt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten

gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Konkursmassa-verwalters und des Kreditorenausschusses wurde die Tagsatzung auf den 27. August 1864,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. Juli 1864.

(1338—1) Nr. 2969.

Gefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Wenzel Hoffmayer, Kaufmann in Linz durch Hrn. Dr. Karl Wiser, gegen Johann Stalzer von Schwarzenbach Nr. 8 wegen einer Buch-Forderung pr. 1502 fl.